



Binz



Ebmatingen



Maur



Uessikon



Aesch

Bauer, ledig, Aesch, sucht ...

Der Fernsehsender 3+ dreht auf dem Tägernhof

Auf dem Tägernhof der Familie Burkhard in Aesch herrschte am vorletzten Samstag Hochbetrieb. Nicht, dass dies nicht sowieso immer der Fall wäre, aber wenn ein TV-Team kommt, ist halt alles nochmal etwas anders; vor allem, wenn für «Bauer, ledig, sucht» des Privatsenders 3+ gedreht wird.

Christoph Lehmann

Am Samstagmorgen früh ist es schon stickig schwül. Vom naheliegenden Kraftort Tägern ist nichts zu spüren. Die Geister strecken wohl vor der Hitze ihre Waffen. Kühe maulen herum, und Fliegen hocken träge auf dem Rand des Gartentisches. Das Team, das für den Dreh des äusserst erfolgreichen (über 300 000 Zuschauer) Formats auf 3+, einem Sender, der sonst nur langweilige amerikanische Fast-Food-Serien zeigt, ist noch nicht ganz warmgelaufen, und die Arbeit der letzten Tage steht den Mitgliedern ins Gesicht gemeiselt. Das Team besteht aus dem Realisator Nico, dem Kameramann Uwe, einer Assistentin und einem Tonmann. Sie besprechen sich kurz, und David L'Addomada (21) möchte als betroffener Bauer «ledig, sucht» wissen, worum es geht. Seine Partnerin Regula stösst dazu. Sie ist auch 21, aus Bern, und wurde von David dazu auserkoren, mit ihm den Dreh zu machen; vielleicht wird daraus auch mehr. Sie hat in Davids Wohnwagen hinter dem Hof genächtigt, während David, ganz Gentleman, im Hof seiner Gotte auf dem Sofa geschlafen hat. Rein äusserlich passen die beiden zusammen. Schwierig aber zu sa-

gen, ob beide nur das Medium der Kamera und des Fernsehens suchen, oder ob da echtes Interesse am Kennenlernen des anderen vorhanden ist. Die erste Szene von heute wird besprochen. Alles wird mehr oder weniger spontan auf Videoformat gedreht. Nico meint, dass sie sich im Vorfeld über die Lebensumstände der beiden informiert hätten, um so mit einem minimalen Skript im Kopf an etwa 3 Stunden Material heranzukommen, was später auf dem Sender zu sehen sein wird. Regula wird dabei gefilmt, wie sie aus Davids Wohnwagen kommt. Danach sitzen die beiden zusammen mit der bäuerlichen Grossfamilie zum Puurezmorge in der Küche. Regula scheint sich wohlfühlen, gut aufgenommen worden zu sein, und Uwe, der Kameramann, kommt langsam in Fahrt. Es entwickelt sich ein Gespräch, und es wird viel gelacht. Uwe dazu: Wird am morgen viel gelacht, wird wunderbar die Nacht!»

«Kälber müssen her!»

Realisator Nico besorgt sich einen zusätzlichen Monitor und schaut sich den Dreh vor dem Haus an. Die Szene kommt gut, und man wird sich schnell einig, dass jetzt noch irgendetwas mit Tieren gefilmt werden müsste, schliesslich sei man doch auf einem Bauernhof. Ach richtig – die Kälber müssen ja vom Stall auf die Wiese getrieben werden. David und Regula ziehen sich Arbeitskleider an. Filmriss. David hat einen Anschlussfehler gemacht – er hat sich zur Szene davor die Hose gewechselt. Geht nicht. David interveniert und bekommt recht. «Seine» Re-



Kamerascheu sind die beiden ganz sicher nicht; ob sie auch zueinanderfinden werden?



Kälber werden auf die morgendliche Weide getrieben. (Fotos: cl)



Regula, die Kandidatin für den «Bauer, ledig, sucht...» kommt am Morgen aus ihrem Schlafgemach.



Am Puurezmorge der Familie Burkhard werden weitere Szenen besprochen.

gula tätschelt ein bisschen zögerlich die Hintern der Kälber. Immer wieder versucht die Equipe auch das vom Sponsor zur Verfügung gestellte Auto ins richtige Kameralicht zu stellen – nicht immer klappt dies. Die Kälber sind im «Kasten». Man entschliesst sich, jetzt nur noch eine Szene zu drehen, wo auch Dialoge vorkommen, also der Zuschauer auch etwas mehr über die beiden Protagonisten erfährt. In der Nacht wird noch am Züri Fäscht gedreht – dieser Gedanke stimmt das Filmteam nicht eben gerade glücklich; zu viele Menschen, zu viel Lärm. Das Filmteam verlässt den Hof, die Kühe und Schweine maulen weiter.

Interview mit dem Bauer, ledig, der sucht Seite 2
FC Wil gegen den FC Zürich Seite 6

Ein junger Bauer will die längste Zeit ledig gewesen sein

Interview mit David L'Addomada (21) vom Tägernhof in Aesch

Interview: Christoph Lehmann

MP: Du hast dich einmal für den Bauernkalender angemeldet. Es hat nicht geklappt. Was lief da?

Stimmt nicht ganz. Da ich unter die Finalisten des «Mister Heubuuch»-Wettbewerbes kam, dies ist eine Art Mister-Schweiz-Wahl für Landwirte, bekam ich von dort die Anfrage und musste fast mitmachen. Aber ja, es hat nicht geklappt, ich wusste aber auch, dass ich nochmals was in diese Richtung machen würde ...

... ja, es gibt ja auf TV 3+ das Format «Bauer, ledig, sucht ...». Da hast du dich angemeldet?

Ja, das hat mich interessiert. Auf dem Internet habe ich die erforderlichen Angaben geliefert, und etwa nach einem Monat kam 3+ bei mir vorbei, um ein Video von mir zu drehen. Dieses Video konnte man dann in der Folge auf der Site von 3+ anschauen. Später hat sich dann die Casting-Redaktion von 3+ entschieden, mich für die nächste Sendefolge von «Bauer, ledig, sucht ...», die im August auf Sendung geht, zu berücksichtigen.

Die Freude darüber steht dir ins Gesicht geschrieben. Suchst du dann wirklich eine Frau, oder willst du einfach ein bisschen in die Medien kommen?

Ja, ich suche wirklich, und zwar eine Partnerin möglichst für das Leben. Auch Kinder kann ich mir vorstellen.

Ist es dann für einen Bauer schwierig, eine Partnerin zu finden? Ich meine, andere Leute müssen ja auch nicht gleich ins Fernsehen gehen, um ihren Partner zu finden.

Wir haben halt unregelmässige Arbeitszeiten, und Ausgang und so liegt da einfach nicht so drin. Wenn ich einer Frau sage, dass ich Bauer bin, dann stellt es den meisten schon ab.

Wirst du nun eine Frau mit dieser Sendung finden?

Ich denke schon. Nachdem 3+ viele Zuschriften von interessierten Frauen aussortiert hat, verblieben noch ganze sechs sehr ernsthafte Kandidatinnen. Die Redaktion hat mir mitgeteilt, dass ich am meisten Zuschriften erhalten hätte. Aus diesen sechs Zuschriften musste ich mich dann für zwei entscheiden. An einer «Stubete» in Kander-

steg habe ich diese zwei dann, obschon sie sofort vom Blick und anderen Medien in Beschlag genommen wurden, ein bisschen kennengelernt und mich für eine Floristin, die mir gut gefällt, entschieden. (David zeigt die Briefe, die er von ihr erhalten hat – also irgendwie noch echte Liebesbriefe.)

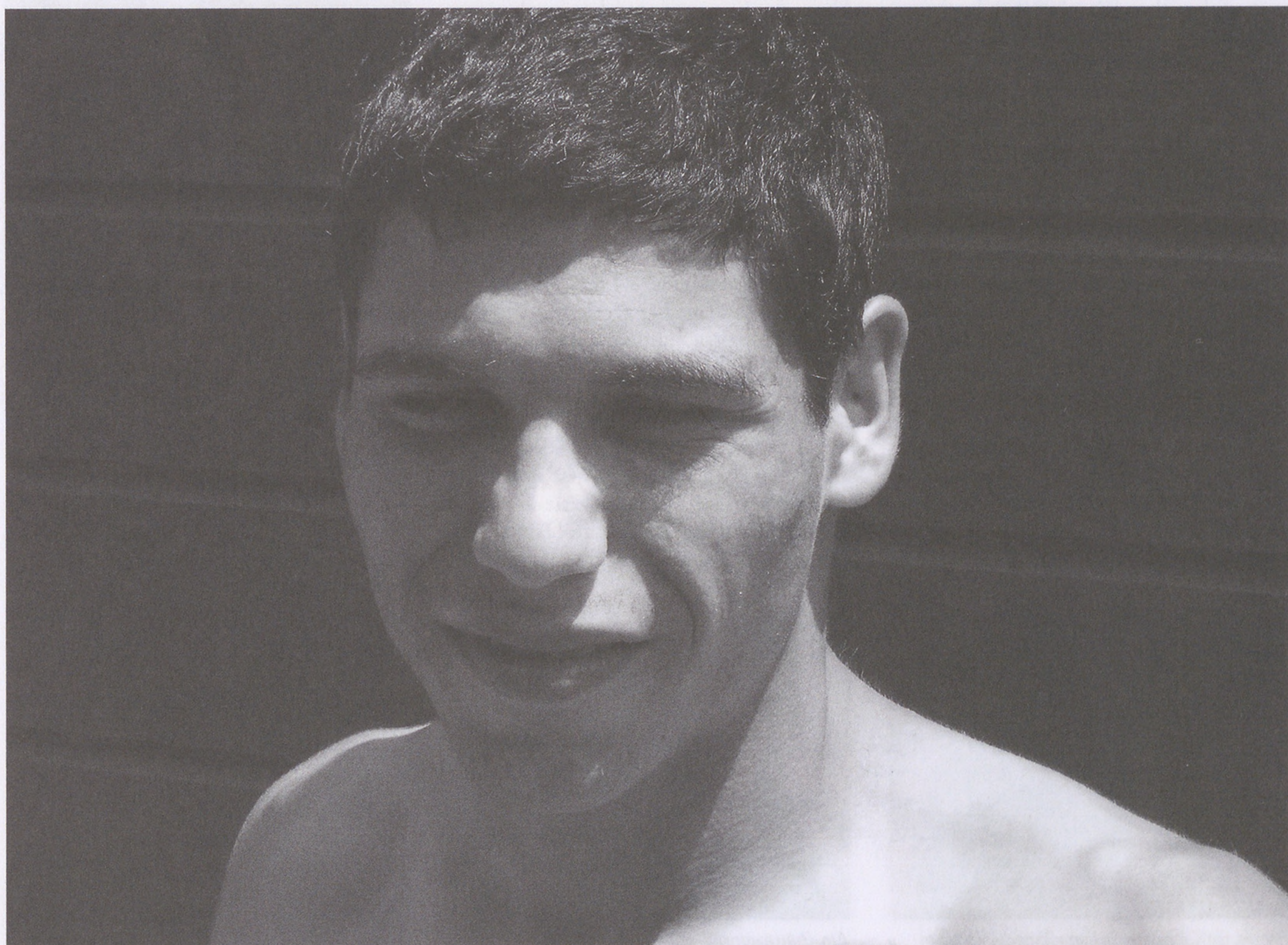
Wie geht es weiter?

Dieses Wochenende wird der Dreh auf unserem Hof in der Tägern abgeschlossen. Die Kandidatin und ich werden dann für eine kurze Zeit das gemeinsame Leben auf dem Hof proben, und was danach passiert, steht noch in den Sternen.

Wie waren die bisherigen Dreharbeiten?

Sehr chaotisch und auch sehr anstrengend. In Kandersteg mussten alle Kandidaten 5-mal den gleichen Hügel hinauf- und hinuntergehen, bis die Aufnahmen gesessen haben. Das Team aber, besonders Christa Rigozzi und Marco Fritsche, sind super, und es macht Spass, mit all den Produktionsleuten zusammenarbeiten zu können. Für jeden Drehtag kriege ich auch eine Entschädigung.

Viel Glück!



David L'Addomada, 21, Landwirt, Tägernhof.

(Foto: cl)

Nähen für «la vie en rose»

Maurmerinnen unterstützen Strickaktion der Krebsliga gegen Brustkrebs

Schweizweit strickten über 15 000 Frauen rosarote Quadrate für eine zwölf Meter hohe Schleife. Am 1. Oktober wird diese in Bern präsentiert, um die Bevölkerung auf die Krankheit Brustkrebs aufmerksam zu machen. 600 dieser Quadrate werden in Aesch und Maur zu Bahnen dafür zusammen-genäht.

Dinah Schollenberger

Auf dem Tisch im Handarbeitszimmer im Schulhaus Aesch türmen sich zahlreiche phantasievoll gestrickte Quadrate in allen Pink- und Rosatönen sowie Mustern und Materialien. Ein grosses Stück Arbeit wartet hier auf die versammelten zehn Frauen aus Aesch, die sich mit dem Zusammennähen der Quadrate für die Strickaktion der Krebsliga gegen Brustkrebs solidarisieren. «Aus all diesen Teilstücken entsteht eine riesige rosa Solidaritätsschleife, «The Pink Ribbon», weltweites Symbol gegen Brustkrebs», so Nicole Zindel, die Verantwortliche der Agentur der ganzen Aktion. Am 1. Oktober wird diese auf dem Waisenhausplatz in Bern aufgehängt, um die Öffentlichkeit für das Thema Brustkrebs zu sensibilisieren. Auch konnte die Werberin und Eventmanagerin die Handarbeitslehrerin Hanna Bertschinger aus Aesch sowie diverse Frauengruppen aus Maur für dieses Projekt gewinnen. Da die Krebsliga von gestrickten Quadraten nur so überflutet wurde, werden alle überzähligen Quadrate zu Decken verarbeitet und an Hilfsorganisationen abgegeben.



Auch die Fünftklässlerin aus Aesch näht für diesen guten Zweck gerne zwei Stunden Strickquadrate zusammen.



600 gestrickte Quadrate liegen zum Zusammennähen für die bestgelaunten Frauen aus Aesch bereit. Eine Aktion der Solidarität gegen Brustkrebs. (Fotos: ds)

Auch Anwesende sind von Krebs betroffen

Doch zuerst knallen die Korken und Nicole Zindel schenkt den rosaroten – man bleibt beim Thema – Prosecco an die anwesenden Frauen aus. Bedeutungsvoll wird auf «gute Gesundheit» angestossen. «Krebs lauert überall», meint eine dreifache Mutter. Man denke immer, es träfe nur die anderen. «Dann plötzlich starb mein Vater innert drei Monaten an Lungenkrebs und etwas später wurde auch mir die Diagnose Gebärmutterhalskrebs gestellt.» Das war vor acht Jahren. Da damals das betroffene Gewebe bereits im Anfangsstadium entfernt wurde, ist die Mutter heute kerngesund und brachte sogar noch ihr drittes Kind zur Welt. Auch eine andere Teilnehmerin hat zwei Tanten an den Brustkrebs verloren. Sie meint, dass Brustkrebs für alle ein wichtiges Thema sei und jede Frau berühre. Es ginge schliesslich auch um Solidarität, erklärt sie nachdrücklich, «und eine so tolle Idee muss einfach unterstützt werden!»

5200 Krebsbetroffene pro Jahr

Jährlich sind etwas über 5200 Frauen von Brustkrebs betroffen und 1350 sterben daran. Somit ist Brustkrebs in der Schweiz bei den Frauen die häufigste Krebstodesursache. Jede zehnte Frau ist im Lauf ihres Lebens von Brustkrebs betroffen. Vorbeugende Massnahmen gibt es allerdings keine. Ausschlaggebend sind Alter, Geschlecht und erbliche Vorbelastung. Wer gesund lebt, wappnet sich sicherlich besser gegen die Krankheit. Eine Garantie, vor Krebs verschont zu bleiben, gibt es aber nicht. Umso wichtiger ist es,

dass sich die Frauen regelmässig untersuchen lassen, um eine Krebserkrankung möglichst früh zu erkennen. Dies bestätigt auch die dreifache Mutter: «Wäre ich nicht regelmässig zum Arzt gegangen, hätte der Tumor nicht im Anfangsstadium entfernt werden können.»

Auch die Krebsliga empfiehlt Frauen zwischen 50 und 70 Jahren, alle zwei Jahre eine Mammographie (Röntgenbild der Brust) durchzuführen. Wer eine Mutter, Schwester oder Tochter hat, die vor dem 50. Lebensjahr an Krebs verstarb, gehört zur Risikogruppe und sollte sich mit einem Arzt besprechen.

«La vie en rose» für alle Betroffenen

Auf all dies soll nun, im Rahmen des 100-jährigen Bestehens der Krebsliga und zum Auftakt des Brustkrebs-Info-Monats Oktober, unter anderem mit der grossen rosaroten Schleife aufmerksam gemacht werden. Aber bis dahin gibt es noch viel zu tun. Gut gelaunt, mit Prosecco, Snacks und anregenden Gesprächen begleitet, nähen die zehn Frauen bis Mitternacht Quadrat um Quadrat zusammen, um mit ihrer Hilfe möglichst vielen Frauen in Zukunft «la vie en rose» zu ermöglichen.

Nächster Nähabend «Strickaktion gegen Krebs»

Mittwoch 25. August 2010, 19 bis 22 Uhr.
Handarbeitszimmer Schulhaus Pünt.

Anmeldung unter:
brigitte.scheuer@bluewin.ch

Buntes Potpourri und ein Hauch Orientalik

Die Akro- und Hip-Hop-Tanzgruppen zeigten eine kurzweilige Show

Rund 60 Kinder der Musikschule Maur tanzten, rappten und stiepten am letzten Wochenende um die Wette und begeisterten einmal mehr ihr zahlreich erschienenenes Publikum.

Dinah Schollenberger

Das letzte Wochenende vor den Ferien ist bei vielen in der Agenda fett eingetragen. Dann nämlich findet immer die Aufführung der Akro- und Hip-Hop-Tanzgruppen der Musikschule Maur statt. Und auch dieses Jahr zeigten die beiden Leiterinnen Regine Ochsner und Sibylle Schweizer mit ihren Schülerinnen und Schülern (ein einziger war auch dabei) eine perfekt inszenierte, hochprofessionelle Show. Jede der zehn Nummern fand vor einem passend auf die Rückwand projizierten Bild statt, sodass im nüchternen Loorensaal gleich etwas mehr Glamour aufkam. Und auch die originellen, zu jeder Nummer optimal ausgewählten Kostüme, zum Teil von den Leiterinnen und Ursula Schweizer selbst geschneidert, trugen viel zum professionellen Gesamtauftritt bei.

Orient, Gangsterbräute und «Lausalarm»

So kamen zum Beispiel in «Gangstertown» die Tänzerinnen mit coolen Hüten und Krawatten daher, und bei der Nummer «Musig i dr Schwiiz» hip-hoppten die jungen Mädchen mit grossen Kopfhörern und leuchtend roten T-Shirts mit Schweizer Wappen synchron zu «Bligg». Aber besonders der Orient hatte es den Organisatorinnen dieses Jahr angetan. In «Aladin» und «Bollywood» zeigten die Protagonistinnen in farbenprächtigen Gewändern komplizierte Tanz- und Akro-Kombinationen. Welches Niveau bei fleissigem Üben erreicht werden kann, das demonstrierte die Akro-Gruppe «Black and White», die



Orientalische Musik und farbige Gewänder in «Aladin».

(Fotos: ds)

nur von ultravioletterm Licht beleuchtet, eine tolle Performance mit vielen halbscherischen Kunststücken aufführte. Sowie auch die Hip-Hoperinnen in «Yeah» mit ihrer hippen Aufführung, in der jede Geste sass. Und dass auch schon die Kleinsten mitmachen können, bewiesen die sieben- bis achtjährigen süssen Mädchen in lila Pluderhosen mit ihrer den Grossen in nichts nachstehender Choreografie. Nur leider waren die Zuschauer nicht die einzigen, die sich an der abwechslungsreichen Show erfreuten. Dem tollen Spektakel wohnten auch Läuse bei, die nach der Aufführung am Samstag auf dem Kopf eines Mädchens entdeckt wur-

den und nun «Lausalarm» in der ganzen Gemeinde auslösten.

Halbes Jahr geprobt

Seit 2004 veranstalten die Hip-Hop- und Akro-Tanz-Gruppen der Musikschule Maur zum Abschluss des Schuljahres zwei Vorführungen für Eltern und Interessierte. Auch dieses Jahr ging die kurzweilige, perfekt inszenierte, rund einstündige Show reibungslos über die Bühne. Erleichtert und freudestrahlend nahmen die beiden Leiterinnen den wohlverdienten Applaus für ihre Arbeit entgegen. Die zahlreichen, bereits vor einem halben Jahr begonnenen Proben, hatten sich wieder ausgezahlt.



Fetziges Musik und cooles Outfit in «Gangstertown».



Es wird gerockt und gestiept in der Hard-Rock-Band.

Van Gogh ist mit uns verwandt

Der Scheurmer Jürg Bruppacher ist begeisterter Ahnenforscher.

Unter Genealogie, oder im Volksmund «Ahnenforschung» können sich die wenigsten Menschen etwas vorstellen. Einer, auf den das nicht zutrifft, ist der Scheurmer Jürg Bruppacher. Zusammen mit anderen Hobbygenealogen, unter ihnen auch Elisabeth Wyder und Hans Rudolf Thalmann (beide aus Aesch), hat er letzthin seine Ahnenliste in einem Buch mit über 400 Seiten veröffentlicht.

Christoph Lehmann

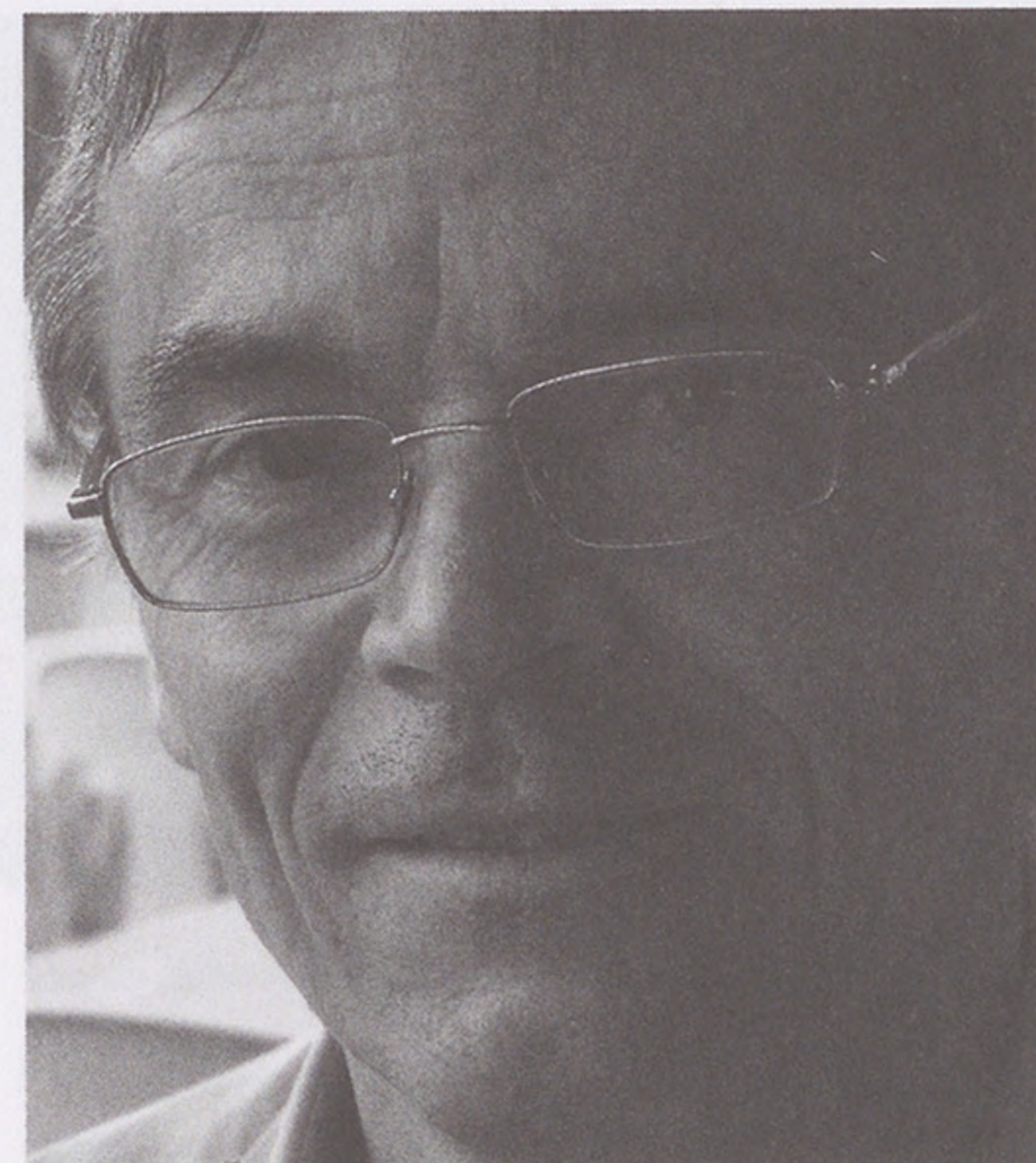
Das Erforschen der Ahnen ist eine heillose Geduldsarbeit. Sie erfordert Beharrlichkeit und einen ausgeprägten Forschergeist. Genealogie ist zu einer mit wissenschaftlichen Mitteln betriebenen Freizeitbeschäftigung geworden. Da kommt es Jürg Bruppacher zugute, dass er als Chemiker in der Forschung arbeitete und heute in einer IT-Abteilung auf einer Bank beschäftigt ist. Bruppacher hat wache Augen und strahlt jene Seriosität und Neugier aus, die eine gute Forschungsarbeit auszeichnet. Doch wie kam er dazu, sich mit seinen Ahnen zu beschäftigen? Er erzählt, dass beim Tod seines Grossvaters eine wundersame alte Truhe hervorgekommen sei; voll von alten Dokumenten, Verträgen usw. Dies hätte bei ihm dann den Drang geweckt, mehr darüber zu erfahren und somit sei er zum Hobby-Ahnenforscher geworden – dies nun schon seit etlichen Jahren. Diese Tätigkeit würde, fügt er hinzu, eigentlich vorwiegend von älteren, pensionierten Herren ausgeführt. Die Familienforschung stützt sich vor allem auf Kirchenbücher, Bevölkerungsverzeichnisse, Haushaltrödel und Familienregister. Nur in seltenen Fällen wird darin von grossen Taten berichtet. Doch findet der meist harte Alltag seinen Niederschlag. Familiengeschichte handelt von

Leben und Sterben, von Heirat, Geburt, Kindersterblichkeit und Kindbettfieber, von Söldnerdiensten und Auswanderungen, von Erbschaften und Liegenschaftenerwerb, Brand und Unfällen, Ernten und Missernten, Seuchen und Krankheiten.

Die eigentliche Arbeit des Familienforschers ist das nicht immer einfache Entziffern der Akten im Staatsarchiv oder der Tauf-, Ehe und Totenregister in den Kirchgemeinden. Vor etwa 1875, so Bruppacher, sei es interessanterweise viel einfacher, an Daten heranzukommen, danach schränkt das Datenschutzgesetz die Nachforschungen massiv ein.

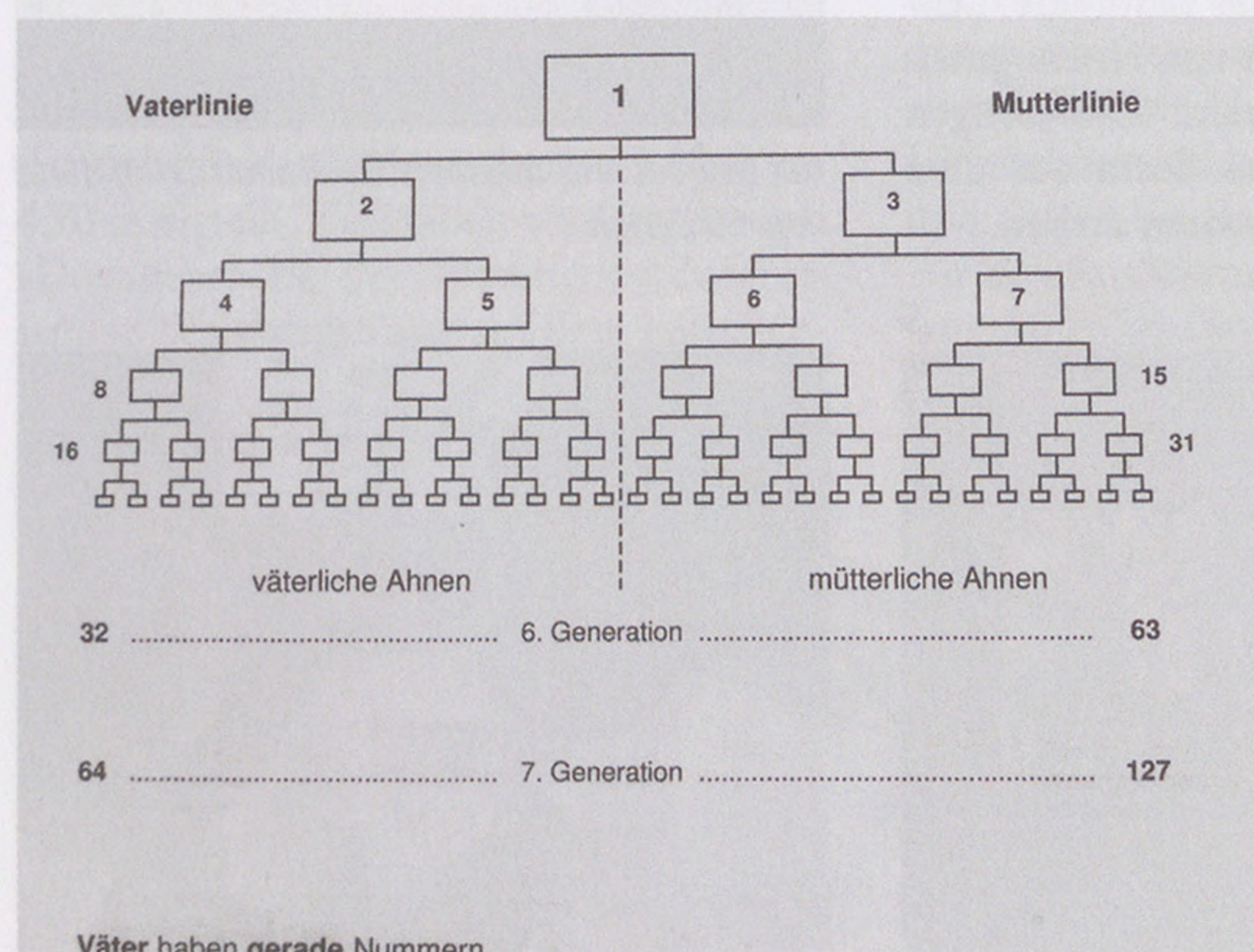
11 000 Daten

IT-Mann Bruppacher hat auf seinem Rechner Daten von rund 11000 Personen aus seiner Familie; da kommt doch was zusammen. Bruppacher trägt die Ahnen, selbstverständlich auch alle mütterlichen Zweige, ausgehend von seinen Kindern, zusammen. Da seine Frau Marlis eine gebürtige Hafner mit Bürgerort Maur ist, sind auch viele alte Maurer Geschlechter dabei: Aeppli, Trüb, Zollinger, Bünzli, Stauber, Kunz. Im Buch sind sieben Generationen veröffentlicht, Letztere lebten etwa 1750–1800. Diverse Stämme sind aber bereits bis etwa 1600 erforscht. In der Familie seiner Frau, aber auch in seiner eigenen Familie, sei man schon sehr Züri-Biet-lastig gewesen, schmunzelt Bruppacher. Fast keine Ausländer oder Geschlechter aus einem anderen Kanton. Geht es noch weiter zurück? Theoretisch schon, gibt Bruppacher zur Antwort, aber die Aktenlage wird natürlich immer schwieriger. Nach seiner Pensionierung möchte er ein Buch über seine Familie schreiben. Verschmitzt erzählt er von seinem Traum, dass der Ersteller der Kanzel in der Kirche Maur, ein Rudolf Trüb, es ihm angetan

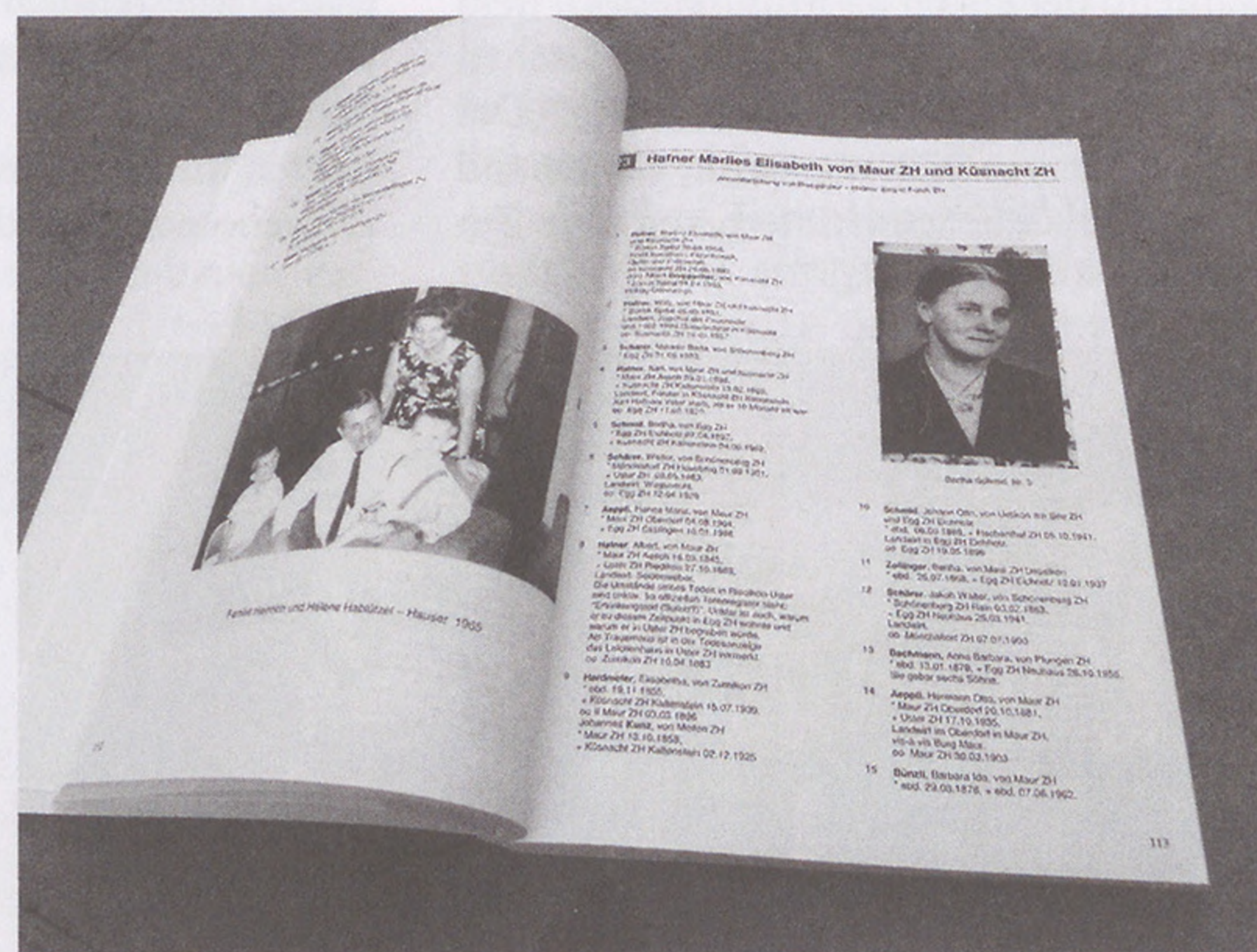


Jürg Bruppacher von den Scheuren – Ahnenforscher, so nebenbei. (Fotos: cl)

hätte, genauer hinzuschauen; Trübs gibt es in der Familie, und vielleicht gehört dieser dazu. Die Augen von Jürg Bruppacher leuchten. Ein «Glücksfall» sei es für Ahnenforscher, wenn er auf einen Ehebrecher, Dieb oder gar einen Mörder stossen würde, denn so würde plötzlich umfangreiches Aktenmaterial zum Studium vorliegen. Es muss aber nicht unbedingt ein Mörder sein, der zu einem solchen «Glücksgefühl» verhelfen kann, sondern es könne auch eine berühmte Person sein. Bruppacher erzählt, dass nach dem 2. Weltkrieg Holländer in die Schweiz gekommen seien, um ihre Vorfahren zu erkunden; dabei wurde klar, dass im 17. Jahrhundert ein junger Schreiner aus der Familie auf der Walz in Holland einen Stamm begründete, aus dem später Vincent van Gogh hervorging. Das sind für Jürg Bruppacher, bei dem es auch um Geschichtsinteresse und die Frage der Herkunft und Verwurzelung geht, echte Highlights.



Das Kekulé-Nummerierungssystem – ausgehend vom Probanden 1 – dann Vater 2 und Mutter 3 usw.



Lesestoff für Ahnenforscher ... mitherausgegeben von Jürg Bruppacher.

Sommerliches Fussballfest in der Looren – Der FCZ zu Gast

AXPO Super League Club FC Zürich bestritt gegen den FC Wil sein letztes Vorbereitungsspiel

Hoher Besuch auf der Looren in zweifacher Hinsicht: Auf dem Rasen spielte der AXPO Super League-Spitzenklub FC Zürich gegen den unterklassigen Challenge League Club FC Wil, und im VIP-Bereich, gleich neben dem Eingang, traf sich die lokale Prominenz aus Politik und Wirtschaft zum sommerlichen Fussballfest. Der Höhepunkt war nach den 90 gespielten Minuten eher der Anlass selbst, als das unspektakuläre Unentschieden von 1:1.

Sandro Pianzola

Kaum ist die Fussball-WM abgeschlossen, steht bereits in wenigen Tagen der Fussball-Meisterschaftsstart in der AXPO Super League – die höchste Spielklasse der Schweiz – an. Und somit bestritt der FC Zürich in der Looren auf der Forch sein letztes Vorbereitungsspiel gegen den unterklassigen FC Wil. Die bisherigen FCZ-Vorbereitungsspiele waren mindestens vom Resultat her vielversprechend. Und so lockte das Freundschaftsspiel bei traumhaften Temperaturen und Sonnenschein rund 1132 Fussballbegeisterte auf einen der schönsten Fussballplätze weit und breit.

Typisches Freundschaftsspiel

Doch was die 22 Akteure in den ersten 45 Minuten spielerisch auf den Rasen zauberten, war doch eher ein etwas verhaltener Fussballzauber. So vermerkte auch der neue FCZ-Trainer und ehemalige Ur-FCZ-Verteidiger Urs Fischer in der Halbzeit: «Mit der ersten Halbzeit bin ich überhaupt nicht einverstanden, und es waren die schwächsten 45 Minuten in der Vorbereitung.» Dieser Umstand wurde nicht nur auf der Spielerbank des FCZ bemerkt. Auf den Sitzbänken entlang dem Spielfeld und als VIP-Tribüne beschriftet, fielen immer mehr lockere Sprüche, die während der ersten 45 Minuten doch dem einen oder anderen ein richtiges Lachen auf die Lippen zaubern konnten. Der Spruch des Abends war dann, als jemand eine Gasflasche geschultert vor den Zu-

schauern vorbeitrug: «Schau dir das mal an, jetzt brauchen die Fussballer noch etwas Sauerstoff.»

Das Spiel der beiden Mannschaften ist schnell zusammengefasst: Wil ging in der 22. Minute durch Stürmer David Blumer 0:1 in Führung. Nach einem Eckball konnte der vielversprechende Neuzuzug Emra Tahirovic in der 36. Minute per Kopf für den FCZ den Ausgleich erzielen. Nach der Pause wechselte Urs Fischer neun neue Spieler ein, und es war deutlich ein verbesserter Drang Richtung gegnerisches Tor erkennbar. Doch muss auf der anderen Seite auch erwähnt werden, dass der unterklassige FC Wil einen starken Eindruck auf der Looren hinterliess und den Letzigrund-Klub nie richtig ins Spiel kommen liess. So endete der Match mit einem mageren 1:1, was aber die vielen fussballbegeisterten Junioren und Jungfussballer weniger interessierte.

Hautnah mit den Fussballstars

Gegen Ende des Spiels belagerten sie mit Fahnen, Leibchen, Alben, Spielprogrammen und Fotoapparaten die Spielerbank des FCZ, um unmittelbar nach dem Schlusspfiff nach einem Autogramm ihrer Idole zu jagen. Einige der Idole waren jedoch so schnell in der Kabine verschwunden, wie sie nicht mal auf dem Rasen spielten. Umso erfreulicher, dass Spieler wie Eric Hassli, Adrian Nikci, der aus Uster stammt und viele Freunde traf, Silvan Aegerter, Chaker Zouaghi und Florian Stahel sich noch den Fans stellten und den Kontakt zur Fussballbasis pflegten. So auch Co-Trainer Erich Hänni, der selbst bis 38 Jahre aktiver Fussballer bei Lausanne-Sports und YB war, kennt das Geschäft und nahm sich die Zeit, um mit vielen ins Gespräch zu kommen. Und er erinnerte daran, dass am kommenden Dienstag gegen den Schweizer Meister FC Basel beim ersten Meisterschaftsspiel dann die Leistung stimmen muss, um von einem guten Start sprechen zu können. Die nötigen Lehren hierfür kann das Team aus dem Dargebotenen auf der Looren ziehen.



Gemeindepräsident Bruno Sauter (links) und FC Maur-Präsident Torsten Magewski begrüßen vor dem Spiel die Zuschauer. (Fotos: pi)



Wil-Stürmer Dario Lezcano (Mitte) zeigt sich trickreich. Links Philippe Koch und Silvan Aegerter vom FCZ decken den Raum ab.



Gut gelaunt und volksnah: Co-Trainer Erich Hänni vom FC Zürich.



Shakehands vor dem Spiel: Der FCZ in weissen Leibchen und die FC Maur-Junioren in ihren Heim-Teamschwarz-Weiss.



Platz-Speaker «Wolfi» Wermelinger im Interview mit FCZ-Verteidiger Florian Stahel.

«DS Greif» in voller Fahrt

SF DRS drehte für die Sendung «Schlagersommer» mit Sascha Ruefer auf dem Greifensee

Christoph Lehmann

Die alte Lady «DS Greif» wird noch schnell geputzt. Stiftungspräsident Hans-Peter Schefer, sichtlich stolz, fragt, sich die Antwort gleich selber gebend: «Ist sie nicht schön, unser ältestes Dampfschiff der Schweiz?» Ja sicher, so sicher, dass dies selbst dem Schweizer Fernsehen eingeleuchtet hat und die gereifte Schönheit für eine Sendung auf dem Greifensee buchte. Frau Anja Benz, die Produzentin, teilt uns mit, dass für «Sommerschlager» (jeweils am Montag auf SF 1) mit Sascha Ruefer auf dem Greifensee für die nächste Staffel dieser Sendereihe gedreht würde. Überall sind Kabel und Kameras und Fernsehleute. Die Musik ab Band läuft schon. «Nach em Räge schynt d'Sunne» und «Übere Gotthard flüget Bräme» trällert es an der Schiffslände vor der verankerten «Greif» aus den Boxen. Die Artur-Beul-



Die Sam Singers – Nostalgik auf dem Greifensee.

(Foto: cl)

Klassiker scheinen die Enten nicht gross zu stören, sie sind mit der Hitze beschäftigt. Alles ist installiert, und die Sam Singers aus Zürich geschminkt und parat für den Videoclip-Dreh. Im Rahmen der Serie «Schlagersommer» mit Sascha Ruefer singt dieses Ensemble Play-back auf dem

Greifensee von der «Greif». Nostalgik pur, schon wegen der Kleider und Frisuren des Ensembles. Die Stimmung auf dem See ist gut, und die Schönheiten der Landschaft kommen auch der Musik zugute.

Schlagersommer mit der «Greif»:
SF 1, 26. Juli, 20.00 Uhr.

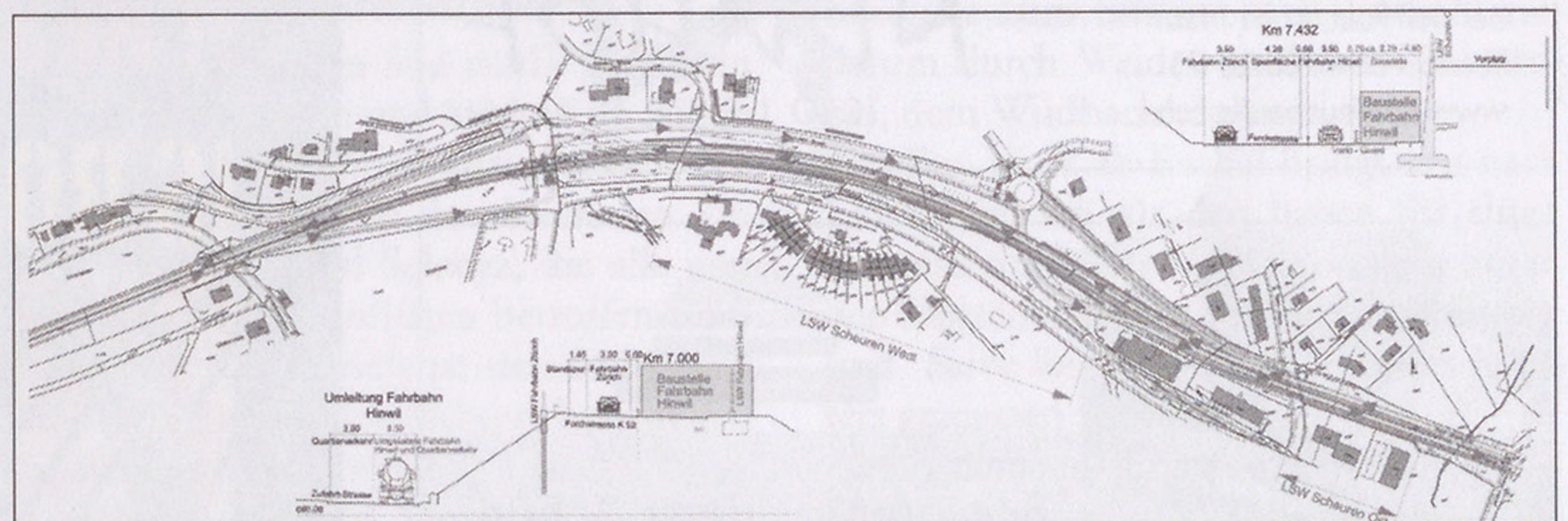
Amtlich

Scheuren, Forch: Bauarbeiten für die Lärmschutzwände an der Forchautostrasse beginnen am 19. Juli 2010

Sehr geehrte Damen und Herren

An der Forchautostrasse sind im Jahr 2006 zwischen Zumikon und Egg an der Fahrbahn Instandsetzungsarbeiten erfolgt. Parallel dazu wurde das akustische Projekt ausgearbeitet, für das eine Sanierungspflicht besteht.

Als Hauptmassnahme sind entlang der Forchstrasse Lärmschutzwände – unterteilt in vier Bereiche – vorgesehen. In den Bereichen «Dornacher» und «Strick» (beide entlang der Fahrbahn Zürich), «Scheuren West» und «Scheuren Ost» (beide entlang der Fahrbahn Hinwil) werden Wände aus Aluminiumkassetten und Acrylglas in der Höhe zwischen 1,50 m bis 4,70 m erstellt. Zusätzlich wird im Bereich «Dornacher» bei der Abzweigung Zufahrtstrasse/Wassbergstrasse auf dem bestehen-



Verkehrsführung Bauarbeiten Fahrbahn Hinwil.

den Lärmschutzwand eine 1,10 m bis 2,10 m hohe Acrylglaswand aufgesetzt. Etwas weiter Richtung Hinwil wird bei der Liegenschaft Kat.-Nr. 4596 derselbe Lärmschutzwand um 0,50 m erhöht.

Diese Bauarbeiten beginnen am Montag, 19. Juli 2010. Die erforderlichen Rodungsarbeiten erfolgen im Zeitraum vom 7. Juli bis 16. Juli 2010. Der Bau der Lärmschutzwände geschieht in Etappen und dauert bis Ende Juni 2011.

Für die Ausführung der Bauarbeiten entlang der Fahrbahn Zürich wird der Verkehr

Richtung Zürich via die Aus-/Einfahrten Forch/Scheuren auf die Zufahrtstrasse umgeleitet. Für die Ausführung der Bauarbeiten entlang der Fahrbahn Hinwil erfolgt die Umleitung des Verkehrs Richtung Hinwil auf die Zufahrtstrasse via die Aus-/Einfahrten Forch/Scheuren.

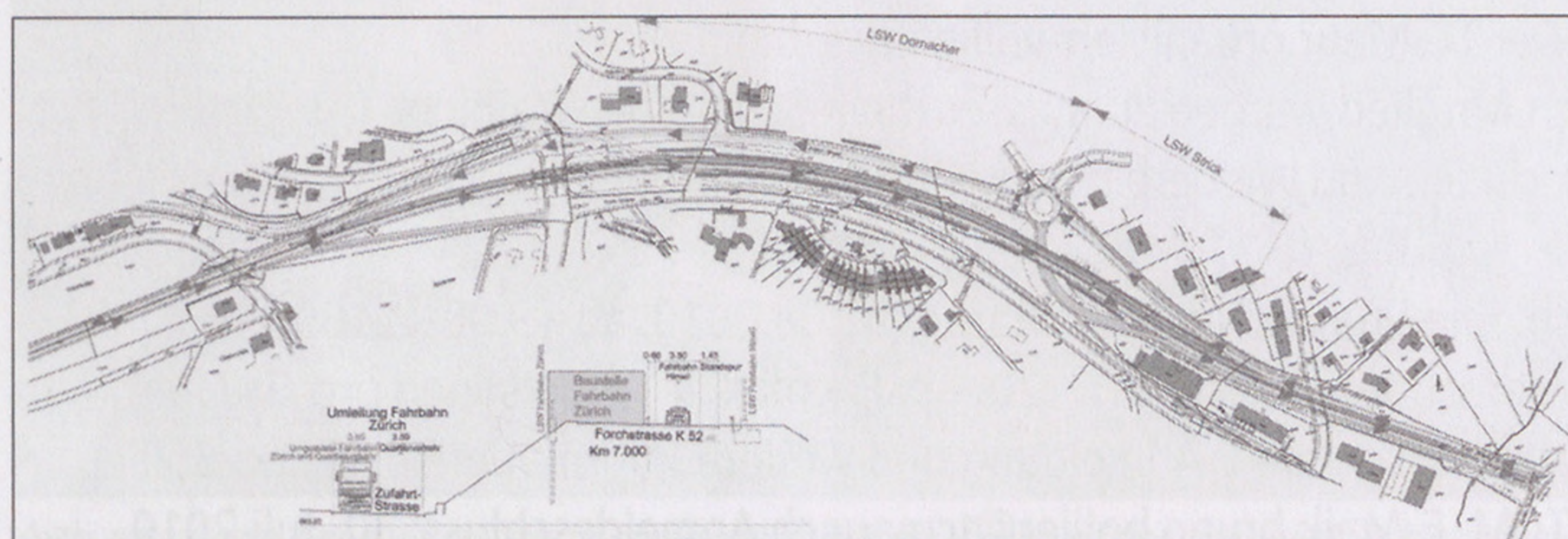
In einer ersten Bauphase vom 19. Juli 2010 bis im Februar 2011 werden die Betonfundamente der Lärmschutzwände erstellt (zuerst Arbeiten Fahrbahn Zürich). In einer zweiten Phase erfolgt von März bis Juni 2011 die Montage der Lärmschutzwände (zuerst Arbeiten Fahrbahn Zürich).

Wir danken Ihnen für Ihr Verständnis für diese notwendigen Bauarbeiten. Bei Fragen und Anliegen steht Ihnen die Bauleitung, Olivier Leuenberger, Tel. 044 308 85 91, gerne zur Verfügung.

Freundliche Grüsse

Tiefbauamt
Projektieren + Realisieren

Jörg Weber, Projektleiter, Tel. 043 259 31 07



Verkehrsführung Bauarbeiten Fahrbahn Zürich.



Restaurant Schürli

Grosser Saal

Ideal für Hochzeiten, Taufe, Geburtstag, Klassentreffen, ein Jubiläum oder für einen Firmenanlass.

Terrasse hinter dem Hause

Auf der mediterran eingerichteten Terrasse hinter dem Hause entflieht man für einmal der Alltagshektik.

Mediterrane Spezialitäten

Restaurant Schürli
Mirela & João Ferreira
Forchstrasse 113b
8127 Forch
T 044 980 21 34
info@restaurant-schuerli.ch
www.restaurant-schuerli.ch

Öffnungszeiten
Mo. - Fr. 08.30 - 23.30 h
Sa. - So. 17.00 - 23.30 h



«Für Ihr strahlendes Aussehen gebe ich mein Bestes.»

Sereina Casagrande, Coiffeuse

Coiffeur Neuhof
bei der Post, 8124 Maur
Telefon 044 980 28 75
www.coiffeurneuhof.ch

NEUHOF
COIFFEUR



Mehr Lebensqualität dank selbstbestimmtem Wohnen



Forch Seniorenresidenz Schürli

Grosszügige 2- und 3-Zimmer-Wohnungen mit seniorengerechter Infrastruktur.

2-Zimmer-Wohnung ab CHF 1'650.-
3-Zimmer-Wohnung ab CHF 2'390.-

Kontakt
Frau Nathalie Trudel, Tel. 043 366 21 04
Hans-Roelli-Strasse 9 • 8127 Forch

WWW.RESIDENZ-SCHUERLI.CH

RESTAURANT DÖRFLI
RELIKONSTRASSE 9
8124 MAUR ZH
WWW.DOERFLI-MAUR.CH
INFO@DOERFLI-MAUR.CH

PIZZA

D Ö R F L I M A U R

TEL. 044 980 13 80 FAX 044 980 13 81

!! RESTAURANT DÖRFLI
IS ROCKING MAUR !!



MUSIC BY
DJ DOMMY



SOMMER GRILLPARTY
VOR 1. AUGUST PARTY
AM 31.07.2010 AB 18.00 UHR

Schnuppertraining für Erwachsene im Tennisclub Maur



Wer möchte einmal ein paar Bälle auf unseren Sandplätzen schlagen? Der TC Maur organisiert völlig unverbindlich (ohne gleich Mitglied werden zu müssen!) ein Schnupper-Training für AnfängerInnen und WiedereinsteigerInnen.

Wöchentlich eine Stunde von Donnerstag, 22.08.2010, ab 19.00–22.00 Uhr bis zu den Herbstferien. Kosten Fr. 120.– p. P. - max. 4 - 6 Personen pro Gruppe. Teilnehmerzahl beschränkt. Anmeldung und weitere Informationen: Bruno Bollier, Spielleiter TCM, E-Mail: bruno.bollier@tcmaur.ch Anmeldeschluss: 30. Juli 2010.

Fluglärmforum Süd

Unverständlicher Entscheid zur Vorhersehbarkeit von zusätzlichem Fluglärm:

Auf welchem Planeten leben die Richter des Bundesgerichts?

Wer nach dem 1. Januar 1961 ein Haus im Osten des Flughafens erworben hat, habe die heutige Fluglärmentwicklung voraussehen können und erhalte entsprechend keinen Anspruch auf Entschädigung, kanzelt das Bundesgericht zahlreiche Klagen von Anwohnern in neuen Flugschneisen ab. «Diese Haltung ist skandalös», erklärt Richard Hirt, Präsident des Fluglärmforums Süd. Denn sie missachtet völlig, dass die demokratisch legitimierte Raumplanung im Kanton Zürich regelt, wer mit Fluglärm rechnen muss und nicht ein willkürlicher Datumsentscheid von Richtern, welche weltfremd urteilen. «Dieses Urteil ist für den Rechtsstaat Schweiz ein Armutszeugnis.»

Das Stichjahr 1961 wurde für Genf vor 15 Jahren festgelegt. «Der Genfer Flughafenentscheid hat nichts mit der Zürcher Situation zu tun, denn das Flugregime in Genf wurde nicht wie in Zürich von einem Tag auf den anderen im Jahr 2000 auf den Kopf gestellt», ruft Richard Hirt in Erinnerung. «Auf welchem Planeten leben denn Bundesrichter, die einen so weltfremden Entscheid fällen und offensichtlich Äpfel mit Birnen vergleichen?»

Die Tatsachen sind bekannt: Das jetzt als Stichjahr herangezogene Jahr 1961 war das Jahr, in dem am Flughafen Kloten mit der Einführung der Caravelle langsam das Düsenjet-Zeitalter eingeläutet worden ist. Befördert wurden damals jährlich rund 1,5 Mio. Passagiere. 2008 und 2009 waren es je rund 22 Mio. Passagiere pro Jahr.

Geschützt werden nach Bundesgericht nur diejenigen, welche vor 1961 ein Haus in einem Anfluggebiet gekauft haben. Wer also 1961 beispielsweise mit 40 Jahren ein Haus gekauft hat, ist jetzt 89 Jahre alt. Selbstredend ist dieses Stichdatum einzig

für den entschädigungspflichtigen Flughafen zufriedenstellend, denn damit wird eine Hürde für Entschädigungen gesetzt, welche unter Beachtung der anderen massgeblichen Kriterien für die Entschädigung (Überschreitung von Grenzwerten usw.) kaum zu Zahlungen an Betroffene führen wird.

Das Fluglärmforum Süd kann nicht akzeptieren, dass damit die Eigentumsgarantie für die von Fluglärm betroffenen Menschen faktisch abgeschafft wird. Den Zehntausenden von Klägern, welche aufgrund der nicht voraussehbaren Südanflüge auf Kloten zumindest auf eine Entschädigung oder Schutzmassnahmen hoffen, nimmt das Bundesgericht eine der letzten Hoffnungen, dass sich Vernunft und Gerechtigkeit in der Zürcher Flughafenfragen durchsetzen. Dies ist für einen Rechtsstaat Schweiz ein Armutszeugnis.

Über das Fluglärmforum Süd

Das Fluglärmforum Süd ist die Plattform von 32 Gemeinden und Städten im Süden des Flughafens Zürich. Es vertritt rund 300 000 Menschen in den Kantonen Zürich, St. Gallen und Schwyz, die alle von den illegalen Südanflügen betroffen sind. Mit der Stadt Zürich ist der Süden des Flughafens eines der dichtest besiedelten Gebiete in der Schweiz.

Das Fluglärmforum Süd setzt sich zum Ziel, mit allen politischen und rechtlichen Mitteln die widerrechtlichen und volkswirtschaftlich schädlichen Südanflüge zu stoppen.

Weitere Auskünfte:

Richard Hirt,
Präsident Fluglärmforum Süd

Jungseniorenwanderung

vom Donnerstag, 22. Juli 2010

(Verschiebungsdatum 29. Juli 2010)

Vom Wägitalersee über den Chli Aubrig zum Sihlsee

Nach einer abenteuerlichen Fahrt von Siebnen-Wangen bis zum Wägitalersee nehmen wir unseren Kaffee und Gipfeli im Gasthof Stausee ein.

Dann erfolgt der Abmarsch, zuerst auf einem kurzen Stück flach der Autostrasse entlang bis zur Staumauer, die wir überqueren. Auf der andern Seeseite wandern wir nochmals gemütlich bis zum Weiler Brandhaldi. Dann erfolgt ein steiler Anstieg bis wir nach etwa 2,5 Stunden und rund 600 Höhenmetern ein erstes Hochplateau beim Nüssen erreichen. Weiter geht es nun leicht auf und ab über Hochmoore und Kuhweiden bis zur Alp Wildegg, wo wir unser Picknick einnehmen. Für Unentwegte besteht während der Mittagspause die Möglichkeit bis auf den Chli Aubrig hochzusteigen. (+120 Höhenmeter, 45 Minuten Wanderzeit).

Nach dem Mittagessen führt uns der Weg hinunter zum Sihlsee nach Euthal, wiederum durch Weiden und das Chilentoel, dem Wildbach entlang.

Der Bus 16.07 ab Euthal bringt uns nach Einsiedeln, wo wir Zeit haben für einen Bummel durch das Klosterdorf oder um in der Klosterkirche den Gesang zum Vesper und Salve Regina der Mönche des Klosters geniessen zu können.

Abfahrt Richtung Zürich HB 17.30 Uhr.

Die Wanderung erfordert eine gute Kondition. Ausrüstung: hohe Schuhe, Regenschutz, Getränke min. 1 Liter je nach Witterung, Picknick, kleine Zwischenverpflegung. Wanderstöcke sind zu empfehlen. Es besteht die Möglichkeit, eine einfache Mahlzeit und Getränke im Restaurant Alp Wildeggen zu kaufen.

Wanderzeit 4½ Std., Aufstieg 780 m und Abstieg 760 m (ohne Abstecher Chli Aubrig). Distanz rund 12 km.

Treffpunkt Zürich HB 7.25 Uhr am Gleiskopf Gleis 3 des Zuges Richtung Ziegelbrücke-Glarus, Abfahrt 7.40 Uhr.

Rückkehr Zürich HB 18.22 Uhr.

Der Wanderleiter nimmt gerne eure Anmeldungen entgegen bis Montag, 19. Juli, 19.00 Uhr unter Tel. 044 980 25 01.

Auskunft über die Durchführung gibt der Wanderleiter von Dienstag, 20. Juli, ab 12.00 Uhr.

Ich freue mich auf eine erlebnisreiche Wanderung bei hoffentlich guten Wetterbedingungen.

Der Wanderleiter: Hanspeter Suter



Aktiv unterwegs: Senioren auf der faszinierenden Wanderung im Bödmeren-Urwald (Muotatal) am 6. Juli 2010. (Leserfoto vom Wanderleiter Rolf Läderach, Binz)

Open Air Kino Uster

bei der Reithalle Buchholz

26. Juli bis 19. August 2010

MO	26.7.	SEX AND THE CITY 2, D
DI	27.7.	UP IN THE AIR, Edf
MI	28.7.	LILA, LILA, D
DO	29.7.	INCEPTION, D PREMIERE
FR	30.7.	THE YOUNG VICTORIA, Edf
SA	31.7.	KNIGHT AND DAY, D
SO	1.8.	BÖDALA, Dialekt

PUBLIKUMSPREIS SOLOTHURN 2010

MO	2.8.	IT'S COMPLICATED, D
DI	3.8.	DIE PÄPSTIN, D
MI	4.8.	THE GHOST WRITER, Edf
DO	5.8.	GIULIAS VERSCHWINDEN, D

**UBS SCHWEIZER ABEND
GAST: CHRISTOPH SCHAUB**

FR	6.8.	ZWEIOHRKÜKEN, D
SA	7.8.	BIENVENUE CHEZ LES CH'TIS, Fd
SO	8.8.	Océans - UNSERE OZEANE, D

MO	9.8.	DESERT FLOWER - WÜSTENBLUME, D
DI	10.8.	COEUR ANIMAL, Fd
MI	11.8.	DER GROSSE KATER, Dialekt
DO	12.8.	INVICTUS, Edf
FR	13.8.	ROBIN HOOD, D

COOP SUPERCARD-NIGHT

SA	14.8.	MAMMA MIA!, D
SO	15.8.	LETTERS TO JULIET, Edf VORPREMIERE

MO	16.8.	SHREK FOREVER AFTER, D 3D
DI	17.8.	TOY STORY 3, D 3D
MI	18.8.	SHREK FOREVER AFTER, D 3D
DO	19.8.	SEX AND THE CITY 2, D

TICKETPREIS FR. 16.-
COOP SUPERCARD-NIGHT FR. 13.-
(SUPERCARD VORWEISEN)
UBS GENERATION UND UBS CAMPUS
BEZAHLEN NUR DIE HALFTE DES PREISES
UBS KEYCLUB BONUSPUNKTE AKZEPTIERT
3D-FILME TICKETPREIS FR. 21.-
(FR. 16.- + 3D-ZUSCHLAG FR. 2.-
+ BRILLENMIETE FR. 3.-)

OPEN AIR RESTAURANT UND
ABENDKASSE AB 19.30 UHR GEÖFFNET.
DIE VORFÜHRUNGEN BEGINNEN
MIT DEM EINDUNKELN, SIE FINDEN
BEI JEDER WITTERUNG STATT.
TICKETS WERDEN NICHT ZURÜCKGENOMMEN.

VORVERKAUF AB MONTAG, 5. JULI 2010:
SBB REISEBÜRO BAHNHOF USTER
VON MO-SO 9 BIS 18 UHR
KEINE TELEFONISCHEN RESERVATIONEN!
TICKETCORNER, COOP CITY
TICKETS ONLINE: www.open-air-kino.ch

OPEN AIR KINO LUNA AG IN ZUSAMMENARBEIT
MIT HANS BRÖNNIMANN,
KINOS CENTRAL USTER.

coop **zürichradio** **UBS**

Mit der Natur
Berger's
Hof-Lädli
Leben für morgen

Obst – Gemüse – Beeren – Brot

Jetzt ist
Kirschenzeit!

Familie Berger
Wannwis, Eggstrasse 174, 8124 Maur
Telefon und Fax 044 980 01 68
www.bergerhof.ch

DIE HUNDESCHULE

Concanis
Diana Gut

SKN-Kurse (obl. Hundehalterkurs)
Kurse für Junghunde, Familienhunde,
Erziehungskurse, Einzelunterricht,
Gruppenunterricht

Diana Gut Zürichstrasse 223
8122 Binz
Telefon/Fax 044 980 38 02
079 209 63 89

info@concanis.ch – www.concanis.ch

F M T

Forch-Taxi

Ihr Taxi in der Region
ist für Sie da!

Friedrich Masur

Tel. 044 980 04 44

UHREN-REPARATUR-ATELIER



Alexander Z. Rudnicki
Dipl. Uhrmacher

Reparaturen von antiken und neuen Uhren
Alle Arten von Uhrenbatterien
Armbänder – Hirsch-Kollektion
Gravuren jeder Art
Uhren werden nach telefonischer Vereinbar-
ung auch abgeholt.

Kirchstrasse 5, 8953 Dietikon
Telefon 044 741 55 45
www.uhrenreparaturatelier.ch

Gemeinderat Maur in neuer Formation gestartet

Der Gemeinderat hat sich am 5. Juli für die Amtsdauer 2010–2014 neu konstituiert. Die bisherigen Mitglieder behalten ihre Hauptressorts. Thomas Frauenfelder wird Tiefbau- und Landwirtschaftsvorstand, Felix Senn übernimmt die Ressorts Sicherheit und Werke. Schulpflegepräsidentin Maja Leuzinger nimmt mit dem Ressort Bildung Einsitz in den Gemeinderat. Sie wird Ende August 2010 durch Pierre Zesiger abgelöst, welcher sein Amt auf das neue Schuljahr antritt.

Nach der Erneuerungswahl vom 7. März 2010 musste die Neukonstituierung bis zum Entscheid über das Gemeindepräsidium aufgeschoben werden. Nach der rechtskräftigen Wahl von Bruno Sauter im 2. Wahlgang vom 13. Juni konnte der neue Gemeinderat nun die Arbeit aufnehmen. Die Ressorts wurden wie folgt zugeteilt:

Bruno Sauter: Gemeindepräsidium, Finanzen, Liegenschaften

Roland Humm: 1. Vizepräsident, Soziales, Jugend und Alter

Elisabeth Brüngger: 2. Vizepräsidentin, Hochbau, Natur- und Landschaftsschutz

Thomas Frauenfelder: Tiefbau, Land- und Forstwirtschaft

Delia Jäggi-Lüthi: Gesundheit, Kultur

Maja Leuzinger: Bildung

Felix Senn: Sicherheit, Werke

Ausschüsse:

Bauausschuss: Elisabeth Brüngger (Präsidium), Thomas Frauenfelder, Roland Humm

Finanzausschuss: Bruno Sauter (Präsidium), Roland Humm, Felix Senn

Liegenschaftenausschuss: Bruno Sauter (Präsidium), Delia Jäggi-Lüthi, Felix Senn

Verwaltungsausschuss: Bruno Sauter (Präsidium), Delia Jäggi-Lüthi, Felix Senn

Abordnungen:

Spitäler Zollikerberg und Uster: Delia Jäggi-Lüthi

Gustav Zollinger-Stiftung: Elisabeth Brüngger

Kehrrichtverwertung Zürcher Oberland (KEZO): Felix Senn

Kläranlage VSFM: Felix Senn

Zürcher Planungsgruppe Glattal: Bruno Sauter

Regionalplanung Zürich und Umgebung: Bruno Sauter, Felix Senn

Greifensee-Stiftung: Thomas Frauenfelder

Forchbahn AG: Felix Senn

Kommissionen für öffentlichen Verkehr oberes Glattal sowie unterer Pfannenstiel: Felix Senn

Unterhaltsgenossenschaft und Privatwaldverband Maur: Thomas Frauenfelder

Verschönerungsverein Maur: Roland Humm

Ref. Kirche Maur

Ersatzwahl eines Mitglieds der evangelisch-reformierten Kirchenpflege Maur für den Rest der Amtsdauer 2010–2014 (Wahlanordnung)

Für die aus der evangelisch-reformierten Kirchenpflege zurücktretende Sibylle Bürgi ist eine Ersatzwahl vorzunehmen. Diese erfolgt in Anwendung von Art. 6 Abs. 2 Kirchgemeindeordnung nach den Vorschriften des Gesetzes über die politischen Rechte für das Verfahren mit stiller Wahl.

Von mindestens 15 Stimmberechtigten unterzeichnete Wahlvorschläge sind bis spätestens **25. August 2010** an die Gemeinderatskanzlei Maur, Gemeindehaus, 8124 Maur, einzureichen. Die Wahlvorschläge müssen folgende Angaben zwingend enthalten:

Für Kandidierende:

- Name, Vorname, Geschlecht
- Geburtsdatum
- Beruf
- Adresse
- Heimatort

Ferner kann fakultativ der Rufname und die Parteizugehörigkeit angegeben werden.

Für Unterzeichnende:

- Name, Vorname
- Geburtsdatum

- Adresse
- Eigenhändige Unterschrift

Jede Person darf nur einen Wahlvorschlag unterzeichnen. Die Unterzeichnung kann nicht zurückgezogen werden.

Die Wahlvorschläge werden nach Ablauf der Frist veröffentlicht. Innert einer weiteren Frist von 7 Tagen können die Vorschläge zurückgezogen, aber auch neue eingereicht werden.

Wird nach Ablauf der zweiten Frist nur eine Person vorgeschlagen, die mit einer zunächst vorgeschlagenen übereinstimmt, so wird diese vom Gemeinderat als gewählt erklärt. Andernfalls wird am 28. November 2010 eine Urnenwahl mit leerem Wahlzettel durchgeführt.

Gegen diese Anordnung kann wegen Verletzung von Vorschriften über die politischen Rechte und ihre Ausübung innert 5 Tagen, von der Veröffentlichung an gerechnet, schriftlich Stimmrechtsrekurs beim Bezirksrat Uster, Amtsstrasse 3, 8610 Uster, erhoben werden. Die Rekurschrift muss einen Antrag und dessen Begründung enthalten.

16. Juli 2010, Wahlbüro Maur

Info

Chilbi-Märt Muur 2010: Helferinnen und Helfer gesucht!

Damit das Festzelt am Chilbi-Märt Muur nicht mangels Personal schliessen muss, werden noch Helferinnen und Helfer für verschiedene Einsätze gesucht. Für jeden geleisteten Einsatz gibt es einen Essens- und Getränkebon, und zum Dank für die Mithilfe eine Einladung ans Helferfest des Gewerbevereins Maur.

Folgende Einsätze sind noch zu vergeben:

Samstag, 4.9.2010		
Nr.	Einsatz	Zeit
F32	Festzelt Pommes	23.00–03.00
F54	Festzelt Service	11.30–15.30
F55	Festzelt Service	11.30–15.30
F59	Festzelt Service	16.30–20.30
F63	Festzelt Service	20.30–00.30
F64	Festzelt Service	20.30–00.30

Sonntag, 5.9.2010		
Nr.	Einsatz	Zeit
F67	Festzelt Pommes	14.00–18.00
F80	Festzelt Buffet	14.00–18.00
F82	Festzelt Buffet	18.00–21.00
F85	Kasse	18.00–21.00
F87	Festzelt Helfer	14.00–18.00
F89	Festzelt Service	10.30–14.00
F90	Festzelt Service	10.30–14.00
F91	Festzelt Service	12.00–16.00
F92	Festzelt Service	12.00–16.00
F94	Festzelt Service	14.00–18.00
F96	Festzelt Service	16.00–20.00

Meldungen unter Angabe von Adresse und Einsatznummer bitte an: Gabriela Wüthrich, info@gewerbemaaur.ch, Fax 044 887 71 23 oder Telefon 044 887 71 22.

Für den Gewerbeverein Maur: Gabriela Wüthrich



LUTZ
Gartenpflege
 Hell 191 • 8124 Maur
 Telefon 044 380 00 08
 www.der-gaertner.ch

Flughafen Zürich, bitte...
Airport-Shuttle ab Fr. 40.-
 pro Adresse. Taxi- & Limousinen-Service
 Vorabend-Check-in, inkl. Kindersitze.
 Porter-Service, Gepäckanhänger
 Telefon/SMS/Combox 24-Std.-Service
079 401 20 51
 edichrobot@yahoo.de



BLUE CAB
 Taxi- und Limousinenservice
079 354 93 48



HANS SCHEUERMEIER
BEDACHUNGEN
MAUR / USTER

Tel. 044 941 80 86
 Fax 044 941 79 53
h.scheuermeier@bluewin.ch

- Steilbedachungen - Fassaden
- Umbauten - Reparaturen
- Isolationen - Dachservice
- Dachflächenfenster usw.

Raumgestaltung
mit Arte-Lasurtechnik

maler stettler ag • 8124 maur
 malerei-bodenbeläge-parkett-kork
 079 422 13 84 • malerstettlerag.ch

Unsere 4-köpfige CH-Familie sucht ein
Grundstück: 500–800 m²
 um in Binz oder Ebmingen
 ein Haus zu bauen.

Wir freuen uns sehr auf Ihren Anruf:
 Telefon 078 654 30 76. Danke!

FAHRSCHULE

Motorrad-Kurse
jeden Samstag

Verkehrskunde-Kurse

Auto-Fahrschule
 Termine nach Vereinbarung

MARTIN WUNDERLI
079/443 12 42

www.wuma.ch
wuma@ggaweb.ch

Transfer – Privat-Chauffeur – Limousinen VIP
Taxi-Service – Kurierdienst – Kinderbegleiten

044 577 02 27

A52
 LIMOUSINEN & TAXI SERVICE
www.a52limousinen.ch

Qualität mit Pinselspitzengefühl

ASM
 Andreas Schnetzer
 Malergeschäft

Binzstrasse 1 T 044 980 34 30 www.schnetzer.ch
 CH-8122 Binz F 044 980 34 76 info@schnetzer.ch

1.-August-Fest

Bald wieder kommt der lang ersehnte Abend auf der Anhöhe unterhalb der Besenbeiz in Uessikon-Maur: das gemütliche, einfache Fest für Jung und Alt zum Verweilen in lauer Sommernacht. Mit Grill, Cüpli-Bar und kleinem Feuerwerk. Natürlich auch mit mächtigem Höhenfeuer.

Dazu steht genügend Platz zum Abbrennen mitgebrachter Feuerwerke zur Verfügung. Eine Rede gibt es keine, dafür einen bunt zusammengestellten Musik-Mix für jeden Geschmack. Bei nassem Wetter bieten Zelte Witterungsschutz und so oder so Sitzplätze zum gemütlichen Beisammensein. Toiletten sind in der Besenbeiz vorhanden.

Bitte signalisierte Grasparkplätze benutzen (kein Wildparken). Beginn ab 16 Uhr. Wir freuen uns auf eine warme Sommernacht und natürlich auf zahlreiche Besucher. Jede Haftung ausgeschlossen.

Für die Freunde des 1. Augustes: Nadja Roth

M. + R. Strazzella GmbH

Reinigungen
 aller Art
 Büro
 Um- und Neubau
 Fenster
 Teppiche
 im Abonnement
 Wohnungen inkl. Übergabe
 Hauswartungen

Parkett
 Schleifen
 Versiegeln
 Reparaturen
 Reinigen
 Polieren

Im Ahorn 8, 8125 Zollikerberg/Zollikon
Tel. 044 391 29 44 • Natel 079 662 36 02 • Fax 044 391 67 19
info@strazzella.ch, www.strazzella.ch

Wir schaffen Naturräume.
Mit Weitblick.

Ob Strassenbau, Umgebungsgestaltungen, Renaturierungen oder Werkleitungsarbeiten: Die Gadola Bau AG schafft dauerhafte Bauwerke. www.gadola-bau.ch

gadola
 tiefbau

Neue Leitung für die Naturstation Silberweide

Rolf Debrunner verlässt die Greifensee-Stiftung nach fünf Jahren. Er hatte in dieser Zeit erfolgreich die Naturstation Silberweide aufgebaut. Seine Nachfolgerin Alice Johnson hat ihre neue Aufgabe am 6. Juli angetreten.

Im Sommer 2005 ist die Naturstation Silberweide am oberen Greifensee eröffnet

worden. Als junger Umweltnaturwissenschaftler übernahm Rolf Debrunner die Aufgabe, den Betrieb der Naturstation aufzubauen. In nur wenigen Wochen musste er alles organisieren – von Kaffeetassen bis zum Exkursionsprogramm.

Dank seiner Ausbildung aber vor allem auch dank seines Engagements und seiner Persönlichkeit ist es ihm gelungen, die Naturstation Silberweide zu einem bedeutenden Naturschutzzentrum auszubauen.

Das belegen auch aktuelle Besucherzahlen. Rund 10 000 Personen besuchen jährlich die Anlage, die ihnen die Vielfalt der Natur am Greifensee auf eingängige Art und Weise näher bringt. Einer der Schwerpunkte von Debrunners Arbeit war die Umweltbildung für alle Stufen – von den Kindergärtnern bis zu Seniorengruppen. Rund 180 Gruppen besuchen jährlich die Silberweide anlässlich einer Führung.

Rolf Debrunner verlässt die Greifensee-Stiftung per Ende August, um sich vermehrt seiner Familie und seinem zweiten Beruf als Kantonsschullehrer zu widmen.

Nachfolgerin hat begonnen

Seine Nachfolgerin hat ihre Arbeit per 6. Juli bereits aufgenommen. Die promovierte Biologin Alice Johnson verfügt nicht nur über die nötigen fachlichen Kompetenzen im Bereich Naturschutz und Umweltbildung. Sie kennt auch die Greifensee-Stiftung bestens. In der Naturstation Silberweide hat sie 2008 ein Praktikum absolviert. In den letzten ein- und einhalb Jahren arbeitete sie im Team der Greifensee-Ranger und war regelmässig am See anzutreffen.

Die Greifensee-Stiftung setzt sich ein für den Erhalt der Greifensee-Landschaft für Mensch und Natur. Sie realisiert Projekte im Bereich Naturschutz, Umweltbildung, Erholung und Öffentlichkeitsarbeit. Zur Stiftung gehören die Naturstation Silberweide und die Greifensee-Ranger. Weitere Infos unter www.greifensee-stiftung.ch



Alice Johnson übernimmt das Ruder in der Naturstation Silberweide.

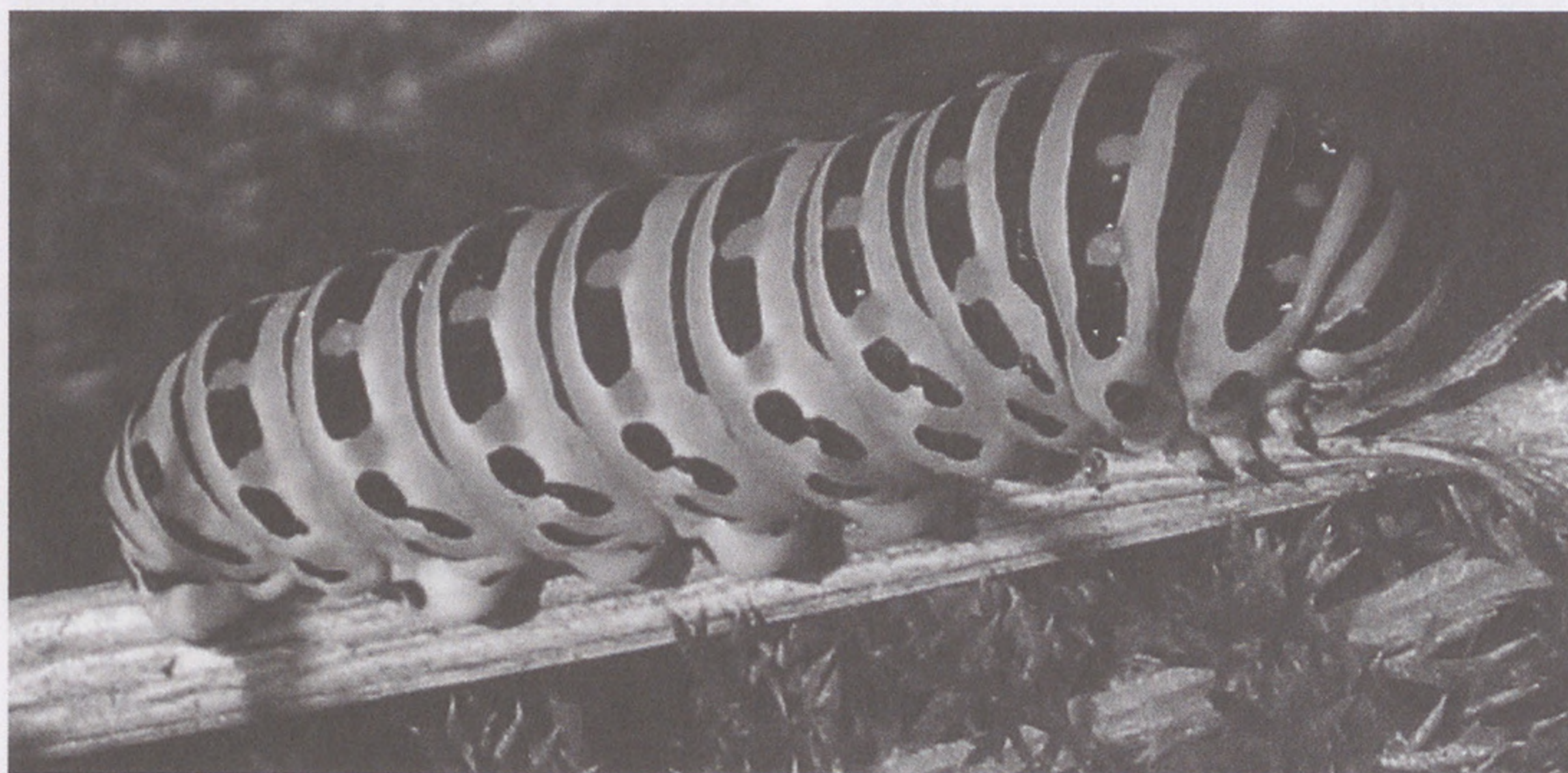
Exkursionsangebot der Naturstation Silberweide

Raupen und ihre Futterpflanzen

Damit aus einer Raupe ein Schmetterling wird, braucht sie Nahrung. Auf dieser Führung lernen wir wichtige Futterpflanzen für Raupen kennen und suchen die Schmetterlinge, die durch die Naturstation flattern. Thematisiert wird zudem, wie man Raupen und damit Schmetterlinge im eigenen Garten fördern kann.

Für die Entdeckungsreise in der Naturstation muss man sich am 17. Juli um 14.30 Uhr am Eingang der Naturstation Silberweide einfinden. Eine Anmeldung ist jedoch nicht erforderlich. Die Kosten belaufen sich auf den Eintrittspreis der Naturstation Silberweide.

Datum/Zeit:	Samstag, 17. Juli 2010, 14.30 Uhr bis 16 Uhr
Treffpunkt:	Eingang Naturstation Silberweide
Anmeldung:	Nicht erforderlich
Kosten:	Eintrittspreis der Naturstation Silberweide





Kirche St. Franziskus
Bachtelstrasse 13
8123 Ebmatingen
Telefon 044 980 18 21, Telefax 044 980 19 76
kircheeb@sunrise.ch
Pfarradministrator: Dr. Fulvio Gamba
Pastoralassistent: Mauro Toillier
Sekretariat: Stella Maccioni
Öffnungszeiten:
Donnerstag und Freitag, 8–11 Uhr

Gottesdienste

16. Sonntag im Jahreskreis

Samstag, 17. Juli 2010

16.00 Uhr, Eucharistiefeier, Kapelle Forch

Sonntag, 18. Juli 2010

10.30 Uhr, Eucharistiefeier,
Kirche St. Franziskus

Kollekte für Christian Solidarity International (CSI).

Wir gratulieren

Am 21. Juli kann **Hans Boller-Zimmermann** an der Rellikonstrasse 110 in Maur seinen 80. Geburtstag begehen. Der Jubilar ist in Uessikon aufgewachsen und führte zusammen mit seiner Frau während einigen Jahren die Milchhütte Maur. Er ist dankbar dafür, dass sich seine Gattin nach längeren Spitalaufenthalten wieder recht gut erholt hat. Auch die fünf Kinder, die elf Enkelkinder und die fünf Urenkel werden sicher zu einer Gratulation in Uessikon erscheinen.

Wir gratulieren Hans Boller-Zimmermann herzlich zu seinem Geburtstag, wünschen ihm einen schönen Festtag und alles Gute für die Zukunft.

Sommerferien: 18. Juli bis 22. August

Die Bibliotheken der Gemeinde und der Schule Maur sind wie folgt geöffnet:

Aesch-Forch:

Jeden Mittwoch von 17.30–19.30 Uhr

Ebmatingen:

Jeden Donnerstag von 18.30–20.00 Uhr

Maur: Donnerstag, 22. Juli, 5. und 19. August, von 18.30–20.00 Uhr

In eigener Sache

Wir möchten unsere geschätzten Leser und Inserenten darauf aufmerksam machen, dass die Nummern der Maurmer Post vom 30. Juli und 13. August ausfallen.

Agenda

Montag, 19. Juli 2010

19.00 Uhr, Rosenkranz

Mittwoch, 20. Juli 2010

9.45 Uhr, Ökumenische Andacht,
Kapelle Forch

*Während der Ferienzeit,
fällt der Gottesdienst am Donnerstag aus.
Büroöffnungszeiten während der
Schulferien nur Donnerstag und Freitag
von 8.00 bis 11.00 Uhr.*

Mitteilungen

Beichtgelegenheit Kirche Egg, jeweils am Samstag von 16.00 bis 16.40 Uhr oder Beichtgespräch nach Vereinbarung mit Priestern.

Weitere Informationen finden Sie im forum und unter: www.kath.ch/maur

Märtege

Service/Dienstleistung

Neu: **Hatha-Yoga-Kurse** Mittwochabend: 18.45–20.00 Uhr. Yoga Studio Maur, Zürichstrasse 1, Maur. Franziska Studer, Tel. 079 424 95 05 oder www.yogastudio-maur.ch.

Haushaltshilfe in Binz gesucht. Einen Tag in der Woche und nur legal. Infos unter: 076 271 08 34

Yoga bringt Ihr Herz zum lächeln. Dienstags in der Burgscheune Maur und Montags in Fällanden. Von Kassen anerkannt. Schnupperstunde? Tel. 043 499 60 09 oder 079 401 05 54. info: www.emindex.ch/romy.brosi

Gerne übernehme ich für Sie: **Haushaltsreinigung/Bügelarbeiten** im Raum Forch, Maur, Binz, Zumikon. Sprache: Portugiesisch, Englisch Kenntnisse. Anfragen an: Ana Lucia Da Silva Lopes Neves, Telefon 078 891 23 18.

Zu vermieten:

In Maur **Autoabstellplatz** in UN-Garage, Fr. 130.–, Tel. 044 980 19 10.

Alle sind herzlich eingeladen zum

Gottesdienst

vom Sonntag, 25. Juli,

10 Uhr bei Familie Frauenfelder, Weid.

Freie Evangelische Gemeinde Maur

Kontaktperson: Stefan Hardmeier
Telefon 044 980 49 58, www.feg-maur.ch

Notfalldienste

Ärztlicher Notfalldienst

Rufen Sie immer zuerst Ihren Hausarzt oder den nächsten Arzt an. Ist dieser nicht erreichbar, wählen Sie die Ärztenotrufnummer 0848 654 654.

Ärzte der Gemeinde Maur

Dr. med. P. Cunier

Rellikonstrasse 7, Maur

Telefon 044 980 32 31

Dr. med. U. Pachlatko

Leeacherstrasse 21, Ebmatingen

Telefon 044 980 21 21

E. Stössel, prakt. Ärztin

Tägernstrasse 17, Forch

Telefon 044 980 08 95

Zahnärztlicher Notfalldienst

Zürcher Oberland

Der Notfalldienst ist am Wochenende jeweils von Freitag, 18 Uhr, bis Montag, 6 Uhr, im Einsatz.

Der diensthabende Zahnarzt ist stets über Telefon 079 358 53 66 erreichbar.

Spitex Zumikon Maur

Gemeindekrankenpflege, Hauspflege und -hilfe, Krankenmobilen

Aeschstr. 8, 8127 Forch, Tel. 044 980 02 00, info@spitex-zumikonmaur.ch. Büroöffnungszeiten: 8 bis 12 Uhr und nach Vereinbarung.

Impressum

Maurmer Post · Die Zeitung der Gemeinde Maur · Erscheint wöchentlich jeweils am Freitag · Auflage 4750 Exemplare

Redaktion dieser Ausgabe:

Christoph Lehmann, Kirchweg 9, 8124 Maur
Tel. 044 980 36 83, Handy 079 209 80 22

Redaktion der Ausgabe Nr. 29 vom 23. Juli 2010

Sylvia Lustenberger

Telefon 044 887 69 30

E-Mail redaktion@maurmerpost.ch oder sylvia.lustenberger@maurmerpost.ch

Bitte alle Beiträge bis Samstag, 17. Juli, 11 Uhr im Postfach, 8123 Ebmatingen, oder bis Samstag, 18 Uhr im Privatbriefkasten der zuständigen Redaktorin abgeben.

Verantwortlich für die Redaktion:

Christoph Lehmann (cl), Maur

Sylvia Lustenberger (sl), Binz

Sandro Pianzola (pi), Maur

Dinah Schollenberger Frech (ds), Ebmatingen

Inserateannahme und -beratung:

Sylvia Lustenberger

Hausacherstrasse 12, 8122 Binz

Telefon 044 887 69 30, Fax 044 887 69 34

inserate@maurmerpost.ch

Annahmeschluss Freitag 17 Uhr

Satz, Bild und Druck:

FO-Fotorotar, ein Geschäftsbereich der

FO Print & Media AG, 8132 Egg,

Telefon 044 986 35 10, Fax 044 986 35 36

Amtshandlungen im 2. Quartal



Eine Grossmutter

Aussagen eines Siebenjährigen

Eine Grossmutter ist eine Frau, die keine Kinder hat und deswegen die kleinen Jungen und Mädchen von anderen Leuten lieb hat.

Grossmütter haben eigentlich nichts zu tun, sie müssen nur da sein.

Weil sie alt sind, dürfen sie keine wilden Spiele machen, wie herumrennen und so.

Aber das brauchen sie auch nicht.

Es ist genug, wenn sie uns auf den Jahrmarkt mitnehmen, wo das Karussellpferdchen ist und wenn sie genug Geld dabei haben.

Grossmütter dürfen niemals sagen «Los beeil dich!»

Meistens sind Grossmütter dick. Aber so dick denn auch wieder nicht, dass sie einem nicht die Schuhe zubinden können.

Sie haben eine Brille und ganz ulkige Unterwäsche.

Richtige Grossmütter können ihre Zähne aus dem Mund nehmen.

Eine Grossmutter braucht nicht clever zu sein. Aber wenn ich sie frage: «Warum ist der liebe Gott nicht verheiratet?» Oder: «Warum können Hunde keine Katzen leiden?» Dann muss sie das auch beantworten können.

Grossmütter reden richtig mit uns.

Nicht so komische Babysprache wie die Leute, die uns besuchen kommen und die man dann immer so schlecht versteht.

Wenn Grossmütter uns etwas vorlesen, ist das richtig schön.

Sie lesen ein und dieselbe Geschichte auch immer wieder vor, wenn man das will, und sie lassen auch nichts aus.

Ich kann empfehlen, eine Grossmutter zu haben, vor allem, wenn man keinen Fernseher hat. Schliesslich sind Grossmütter die einzigen Erwachsenen, die Zeit haben.

Allen Omis gewidmet – und in dankbarer Erinnerung an das eigene Grossmueti.

Pfarrer Kurt Gautschi

Gottesdienste

■ Sonntag, 18. Juli
10 Uhr, Kirche Maur
Erforsche mich Gott, und erkenne mein Herz. Siehe, ob ich auf bösem Weg bin und leite mich auf ewigem Wege.
(Psalm 139, 23 ff.)

Taufen

Pfarrer René Perrot

Hermann Siegenthaler, Orgel

Anschliessend Kirchenkaffee

Kollekte: Spitex Maur

Autobiografie in fünf Kapiteln

von Sogyal Rinpoche

Ich gehe die Strasse entlang.
Da ist ein tiefes Loch im Gehsteig.
Ich falle hinein.
Ich bin verloren ... Ich bin ohne Hoffnung.
Es dauert endlos, wieder herauszukommen.

Ich gehe dieselbe Strasse entlang.
Da ist ein tiefes Loch im Gehsteig.
Ich tue so, als sähe ich es nicht.
Ich falle wieder hinein.
Ich kann nicht glauben, schon wieder am gleichen Ort zu sein.
Aber es ist nicht meine Schuld.
Immer noch dauert es sehr lange, herauszukommen.

Ich gehe dieselbe Strasse entlang.
Da ist ein tiefes Loch im Gehsteig.
Ich sehe es.
Ich falle immer noch hinein ...
aus Gewohnheit.
Meine Augen sind offen.
Ich weiss, wo ich bin.
Es ist meine eigene Schuld.
Ich komme sofort heraus.

Ich gehe dieselbe Strasse entlang.
Da ist ein tiefes Loch im Gehsteig.
Ich gehe darum herum.

Ich gehe eine andere Strasse.

Terminkalender

Amtswoche

18. bis 24. Juli

Pfarrer Ursula Deola

8132 Egg

Telefon 044 984 06 48

Redaktion «Zeiger»

Pfarrer Kurt Gautschi

Kirchgemeindesekretariat geöffnet von Montag bis Donnerstag von 8 bis 15 Uhr, Kirchgemeindehaus Gerstacher, Leeacherstrasse 31, 8123 Ebmatingen
Tel. 044 980 03 50, Fax 044 980 46 56, sekretariat@ggaweb.ch

Persönlich



Interview mit **Beat Staubli** (wollte kein Foto),
Betriebsleiter Kant. Tiefbauamt, Unterhaltsbezirk 10

Herr Staubli, Sie sind als Unterhaltsdienstleister für die Kantonsstrassen auf unserem Gemeindegebiet verantwortlich. Wie sind Sie darauf aufmerksam geworden, dass auf der Aescherstrasse, Höhe Einfahrt Zollingerheim, sich in der Nacht vom letzten Freitag auf den Samstag, plötzlich ein Loch in der Strasse auftut?

Wir wurden am Sonntag, 11. Juli, um 10.15 Uhr von der Verkehrsleitzentrale in Zürich auf den Schaden aufmerksam gemacht.

Ganz schön gefährlich, ein solches Loch für Zweiradfahrer, aber auch Autofahrer. Wie viel Zeit verging vom Auftreten des Lochs bis zur Abspernung? Ist kein Unfall passiert?

Unser Pikettdienst rückte sofort aus, und rund eine Stunde später war die Abspernung angebracht. Von einem Unfall im Zusammenhang mit dem entstandenen Loch haben wir keine Kenntnis.

Haben Sie erste Erklärungen für das Loch? Wie ist es entstanden?

Solche Belagsschäden können jederzeit und vor allem plötzlich auftreten. Deshalb sind wir in solchen Fällen auch auf die Aufmerksamkeit von Verkehrsteilnehmern angewiesen. Wir wissen, dass vergangenes Jahr in der Nähe des aktuellen Schadens ein Wasserleitungsbruch aufgetreten ist. So ist es gut möglich, dass durch den damaligen grossen Wasserdruck unter dem Strassenbelag Hohlräume entstanden sind. Diese Hohlräume sind bei der Reparatur eines Wasserleitungsbruchs leider nicht immer ersichtlich.

Besteht bei allen Strassen mit vielen Medien, wie Wasserrohre usw., im Sommer mit grosser Hitze ein erhöhtes Risiko, dass sich ein solches Loch bilden kann?

Grundsätzlich kann ein solches Loch immer entstehen. Es ist jedoch eine Tatsache, dass bei grosser Hitze der Belag schneller nachgibt.

Arbeiten Sie auch präventiv an der frühzeitigen Verhinderung von solchen Löchern?

Der Kanton Zürich verfügt über ein Netz von rund 1400 Kantonsstrassen. Ein Strassenbelag hält je nach Verkehrsfrequenz zwischen 20 und 30 Jahren. Jedes Jahr werden rund 70 Kilometer Belag ersetzt. In vielen Fällen werden diese Strassensanierungen von den Gemeinden genutzt, um auch gleich die Werkleitungen für Wasser, Strom usw. zu ersetzen. Diese Massnahmen führen dazu, dass die Bauarbeiten und damit die Verkehrsbehinderungen länger dauern, dafür aber wird die Gefahr von Wasserleitungsbrüchen minimiert.

Besten Dank!

Interview: Christoph Lehmann

Veranstaltungen

■ Samstag, 17. Juli

Museen Maur. Geöffnet von 14 bis 17 Uhr.
Aktuelle Ausstellungen: Burg,
Kunstkammer: *Bilder mit Sinn.*
Buchillustration aus sieben
Jahrhunderten. Ortsmuseum Mühle: *Maur*
um 1900: So lebte man im Dorf.

Zeltlager «Eine Reise in den Wilden

Westen» – in Wädenswil.

Ref. Kirchgemeinde Maur.

■ Dienstag, 20., bis Freitag, 23. Juli

Kolibri Kreativ Lager zu Hause «Wasser, Quelle des Lebens». Jugendhaus Looren.
Ref. Kirchgemeinde Maur.

■ Mittwoch, 21. Juli

Lunchschiff. 11.30 Uhr,

Schifflande Maur, SGG.

Grillplausch. Seniorenkommission,

Waldhütte Stuhlen, 15.30 Uhr.

■ Samstag, 24. Juli

Zeltlager «Eine Reise in den Wilden Westen» – in Wädenswil.

Ref. Kirchgemeinde Maur.

■ Sonntag, 25. Juli

Seegottesdienst auf dem MS

«Stadt Uster». Schifflande Maur,
9.30 Uhr. Ref. Kirchgemeinde Maur.

■ Sonntag, 1. August

1.-August-Feuer / Familienbrunch.

Bauernhof Familie Berger, Wannwis,
9 bis 12 Uhr.

Gemeinderat Maur und Familie Berger.

1.-August-Fäscht.

Rabhüsliwiese unterhalb Besenbeiz,
Uessikon. Festwirtschaft, Bundesfeier.
Bar **ab 16 Uhr.** Freunde des 1. August.

■ Montag, 2. August

Kartonsammlung.

Ganze Gemeinde Maur.

■ Dienstag, 3. August

Senioren-Wanderung:

Bahnhistorischer Pfad: Albulastrecke
Preda-Bergün. Hansueli Ottiker.

■ Samstag, 7. August

Museen Maur. Geöffnet von 14 bis 17 Uhr.

Aktuelle Ausstellungen: Burg,

Kunstkammer: *Bilder mit Sinn.*

Buchillustration aus sieben

Jahrhunderten. Ortsmuseum Mühle: *Maur*
um 1900: So lebte man im Dorf.

■ Samstag, 21. August

Museen Maur geöffnet von 14.00 bis 17.00 Uhr.

Burg, Mühle, Maur.

■ Dienstag, 24. August

Blutspendeaktion.

Polterkeller Schulanlage Looren,
17.30 bis 20.30 Uhr.

Samariterverein Maur.

■ Mittwoch, 25. August

Stricken gegen Krebs. Handarbeitszimmer
Schulhaus Pünt, 19 bis 22 Uhr.

Anmeldung unter
brigitte.scheuer@bluewin.ch.

■ Samstag, 28. August 2010

Workshop Kinesiologie für zu Hause,

Beruf und Schule. Wiederholungstermin:
10.00–17.00 Uhr, Familienzentrum
Binz, Zürichstr. 234.

Anmeldung: Marlies Horn, 043 366 07 25.

Ansicht



Da schau her – ein schwarzes Loch inmitten der Strasse in Aesch. Entstanden irgendwann in der Nacht von Samstag auf Sonntag. Nicht ungefährlich! (Siehe dazu auch Interview «Persönlich») (Foto: cl)